

ULVnetinfo 6/2022

Die Internet-Version des ULVinfo!

Universitätslehrer*innenverband an der Universität Wien



ULVnetinfo 6/2022

<http://univie.ulv.at>

ZVR 371289070

Redaktion dieser Folge:

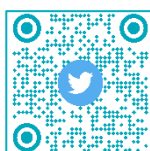
Elizabeta Jenko

elizabeta.jenko@univie.ac.at

Wolfgang Weigel

wolfgang.weigel@univie.ac.at

- Editorial
- Wir gratulieren
- TU Linz? Plädoyer für bildungspolitische Vernunft
- Internationale Universität Wien – Die Dritte
- Intranet neu
- Candidus Zwick aktuell
- Veranstaltungshinweise
- Weiterbildungsangebot
- Speziell für Mitglieder
- Nützliche Links





Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe ULV-Mitglieder!

Wann wird's mal wieder richtig Sommer?

Zumindest universitätspolitisch reißt manchmal die Wolkendecke auf, häufig senkt sich jedoch wieder eine dicke Nebelsuppe in unsere Niederungen. So erlebt etwa in der Causa TU Linz. Auch in Sachen Wahlbeteiligung und Demokratie wäre schöneres Wetter angesagt. Und immer wieder Schauer, wenn es um Schreibweisen von Buchstaben geht.

Werfen wir nun unsere Blicke auf erfreulich durchbrechende Sonnenstrahlen! Auf den glänzenden Erfolg unseres ULV-Kollegen Michael Wagreich. Seine Mitwirkung beim Science Talk *Wetterextreme das neue Normal? Welche Klimaziele wir (noch) erreichen können* wird in dieser Ausgabe ebenso angekündigt wie das OER-Weiterbildungsprogramm für Interessierte an digitaler Lehre.

Mit nützlichen Links und Hinweisen für unsere Mitglieder verabschieden wir uns bis zum Herbst und wünschen einen schönen Sommer!

Michaela Schaffhauser-Linzatti, Vorsitzende

Wir gratulieren

unserem Kollegen Michael Wagreich vom Institut für Geologie sehr herzlich! Im Kontext der Anthropozän-Working-Group forscht er zur Frage, welcher Ort am besten die erdverändernde Wirkung des Menschen repräsentiert. Wagreichs geologische Untersuchungen vom Wiener Karlsplatz, die er in Berlin vorgestellt hat, haben es weltweit unter die Top Zwölf geschafft.¹

Euer ULV-Team

TU Linz? Plädoyer für bildungspolitische Vernunft

Wir fordern den Übergang zu einer stabilen Phase der vernunftorientierten Analyse, der Planung und des sorgsamem Umgangs mit Steuergeldern

Wien (OTS) - Die Stellungnahmen zum Ministerialentwurf zur Gründung einer TU Linz sind auf Basis differenzierter Begründungen aus dem universitären Bereich fast ausnahmslos negativ ausgefallen. Bemerkenswert, dass sogar das Rektorat der JKU (Johannes Kepler-Universität Linz) die fachliche Frage kritisch aufwirft, wie die neue TU dem namensgebenden Querschnittsthema *Digitalisierung und digitale Transformation*

¹ <https://www.anthropocene-curriculum.org/the-geological-anthropocene/site/karlsplatz>
<https://www.derstandard.de/consent/tcf/story/2000135931950/wien-koennte-die-referenz-fuer-das-zeitalter-des-anthropozans-werden>



ohne Herausbildung von Disziplinen gerecht werden soll, falls diese nicht an der TU in Linz ein zweites Mal aufgebaut werden sollten.

Angesichts solch fundamentaler Kritik macht die unbeholfene Reaktion des Ministers mit Hinweis auf typisch österreichischen Nebochantismus allem Neuen gegenüber doch einigermassen fassungslos. In akademischen Kreisen würde man eigentlich eine sachliche Diskussion wünschen und erwarten. Der oberösterreichische Landeshauptmann assistiert sogar mit dem Ex-Google IT-Sicherheitschef als internationalen Experten zum Beleg für die riesige Chance für die gesamte Republik. Ein kühnes Argument, doch bleibt keine Zeit mehr, es im Stadium der Begutachtung eines Ministerialentwurfs zu verifizieren.

Sehr wohl verifizieren lässt sich der Vorwurf der Finanzierung der TU Linz in der Gründungsphase durch die „Ministerreserve“, denn das sei – so Minister Polaschek – gemessen an den weitaus höheren eingemeldeten Mehrkosten durch die Inflation relativ betrachtet OK. Mit diesem Eingeständnis wird ein veritables politisches Abstimmungsthema bei der Beschlussfassung des Nationalrats insofern vorliegen, als über die Frage der Zulässigkeit der Finanzierung einer neuen Universität sui generis entgegen den Buchstaben des für öffentliche Universitäten geschaffenen Universitätsgesetzes abzustimmen sein wird.

Im Übrigen wird sich der Nationalrat auch die fundamentale Frage zu stellen haben, inwieweit partizipative Mitwirkungsrechte im Begutachtungsverfahren dadurch konterkariert werden dürfen, dass der zuständige Ressortminister den geplanten Gesetzesbeschluss mit dem politische Beschluss, eine solche Universität zu schaffen, präjudizieren will. Nun erfolgte dieser Beschluss vom sachlich unzuständigen, damaligen Bundeskanzler ohne jede Grundlage einer fachlichen Expertise. Ganz offensichtlich niemand in der gesamtösterreichischen Universitätslandschaft würde sich jedoch über das Geschenk einer Universität in dieser Form freuen.

Man sollte es dabei belassen, dass der Trick zum damaligen Zeitpunkt funktioniert hat und das eigentliche, dahinterstehende föderale Wahlziel erreicht wurde. Wir könnten uns die Geschenkübergabe im wahrsten Sinne des Wortes sparen und statt dessen mit kluger, solider Vorarbeit und Evaluierung überlegen, wo und wie zwischen welchen universitären Disziplinen auf dem Fundament der österreichischen Universitätslandschaft so etwas wie interdisziplinäre Durchdringung der Digitalisierung und digitalen Transformation verstärkt werden kann – wohlgemerkt „verstärkt“, denn längst gibt es das und bevor es verändert oder erweitert wird, sollte das „Wie“ durch vorangehende Evaluationen herausgearbeitet werden.

Bescheidener Hinweis: Vielleicht kommt dem Minister das Instrument der Leistungsvereinbarung in den Sinn, das er ab sofort von der gegenüberliegenden Seite aus bedienen kann. Dieses Instrument ließe sich so bespielen, dass mit den jeweiligen Universitäten Ziele vereinbart und finanziert werden, ohne den Verfassungsbogen der Universitäten verlassen zu müssen. Die pompöse Neugründung einer Universität kann ruhigen Gewissens verworfen werden und Budgetmittel für unerwartete Folgen der letzten



Pandemiejahre und solche der Inflationsentwicklung freigehalten werden. Die Idee der TU Linz wurde in einer Phase des Übermuts im Machtrausch geboren. Es ist höchste Zeit, den Übergang in eine stabile Phase der vernunftorientierten Analyse, Planung und des sorgsamem Umgangs mit Steuergeldern einzuleiten.²

Stefan Schön

Internationale Universität Wien – Die Dritte³

https://intra.univie.ac.at/fileadmin/upload/qs/Affiliation_Policy_Universitaet_Wien_20220208.pdf

Im Kapitel *Umgang mit Umlauten* – und nur zu diesen wird in der geltenden *Richtlinie für die Angabe der institutionellen Zugehörigkeit bei Publikationen, für Projekte und in Sozialen Medien* („Affiliation Policy“) überhaupt Stellung genommen – heißt es, dass die Darstellung von Umlauten und anderen Sonderzeichen aufgrund moderner Zeichenkodierung in der Regel unproblematisch sei, manchmal jedoch ...

Unsere ach so internationale Universität hat wieder einmal nur die deutsche Sprache und das ß im Blickwinkel und scheint internationale diakritische Zeichen noch immer nicht kennen zu wollen – und das trotz des Rufes Wiens als einer Weltstadt und vieler Kolleg*innen, die diverse diakritische Zeichen in ihrem Namen tragen. Ž ć š đ ſ ğ ç etc. sollten im Zeitalter der Digitalisierungsoffensive keine Probleme mehr bereiten.⁴

Elizabeta Jenko

Intranet neu

Einigen wird es wohl schon aufgefallen sein: Das Intranet der Universität Wien befindet sich in einer Umbauphase. Das gewohnte Intranet bleibt bis auf Weiteres bestehen.

Besonders Interessierte können sich das dazugehörige Schulungsvideo ansehen:

<https://wiki.univie.ac.at/display/ESII/Schulungsvideos+zum+neuen+Intranet> bzw. die

Benutzungsordnung lesen:

https://zid.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/d_zid/open/daten-speichern-und-teilen/uwiki/uwiki_benutzungsordnung.pdf

Euer ULV-Team

² https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220526_OTSS0030/tu-linz-plaedoyer-fuer-bildungspolitische-vernunft-anhang
<https://oe.orf.at/stories/3158262/>

³ Die Erste: https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2021_2.pdf
Die Zweite: https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2022_2.pdf

⁴ https://neu.ref.wien.gv.at/at.gv.wien.ref-live/documents/20189/79842/diakrit-1-2-0_24092010.pdf/c31b6433-7e32-4bbb-bada-1b0a31207e28?version=1.0



Candidus Zwick aktuell

Candidus Zwick
Dzt. Forschungsstelle zur Erforschung des Unerforschbaren
Freie Universität Atlantis

Koundry Wogenglatt
Universität zu Schilda

Hochverehrte Kollegin Koundry

Hierorts, an der Alma Mater Atlantis, begab sich kürzlich Unerhörtes: Zwei konkurrierende Listen, die sich um den Bereichssprecher*innen-Ausschuss bewarben, lieferten sich bei einer Wahlbeteiligung von zwei Prozent ein Kopf-an-Kopf Rennen. Es kam, wie es kommen musste, nämlich zu einem Einstand in Mandaten. Und es entstand ein großes Rätselraten über die Wurzeln des höchst Unbefriedigenden, der mega-mickrigen Wahlbeteiligung.

Ich habe daraufhin – mit der einem Gast wohl zu Gesicht stehenden Zurückhaltung – im hauseigenen „Brown-Bag“ - Seminar über die Theorie der Wahlbeteiligung, nein, nicht wie Du mir gerne unterstellst, schwadroniert, sondern vielmehr sachlich referiert. Und, um dabei nicht mit vollem Munde zu reden, auf mein geliebtes Gurken-Garnelen-Sandwich verzichte – nicht aber auf den Aperol Spritz in der Limonadenflasche, Du kennst mich ja, *savoir vivre* jederzeit.

Die Sache verhält sich so: Der Anreiz, die Stimme abzugeben, besteht darin, einer Lieblingslösung oder aber einer Lieblingskandidatin zum Sieg zu verhelfen. Der Wermutstropfen ist, dass das nur mit einer bestimmten, bei sehr vielen zu erwartenden abgegebenen Stimmen und einer entsprechend diversifizierten Landschaft der Vorlieben, sogar extrem niedrigen Wahrscheinlichkeit passieren kann – dass die eigenen Vorlieben siegen, nämlich. Und dazu kommt noch, dass die Stimmabgaben mit, wenngleich kleinen, so aber doch Mühen verbunden sein kann. Das schmälert den Anreiz zusätzlich. Solange also Nutzen minus Kosten die Wahlbeteiligung bestimmen, ist die große Abstinenz angesagt. Aber meine liebe Koundry, das wirklich böse Ende folgt noch: Die Wahlbeteiligungen bei den demokratischen Abstimmungen dieser Welt sind ja manchmal mau, aber es gibt auch respektable „Turn-Outs“ (wie das im Fachchinesischen heißt). Vor allem Politolog*innen haben sich hervorgetan, um von der Sozialisation über die politische Überzeugung Gründe zu finden, die die Stimmberechtigten trotz des bescheidenen Nettovorteils aus der Stimmabgabe zu den Wahllokalen bringen.

An der Universität, die ich gerade beobachten durfte oder musste, ist dann aber ein Drama angesagt: Nichts mehr, was den Kalkül umzudrehen vermag. Engagementsöde, sozusagen. Da kann man schon ins Grübeln kommen, jedenfalls aber eine Kommission einsetzen und eine Studie in Auftrag geben – die wahlberechtigten Wahlabstinentler*innen dazu zu bringen, sich einmal bei der Nase zu nehmen, scheint Deinem selten pessimistischen Candidus Zwick leider keine Option. Aber es ist natürlich so, dass dort, wo die Gefahr der Wahlabstinenz erkannt wird, bekanntermaßen alles unternommen wird, um das zu verhindern: Von den Öffnungszeiten für Wahllokale über die Zahl derselben bis zu fliegenden Wahlkommissionen und sogar Shuttlediensten. Das hätte auch hier in Atlantis Abhilfe schaffen können. Meint, Dich nichts desto weniger freundlich grüßend

der Obige



Veranstaltungshinweise

- **Was?** Science Talk

Wetterextreme das neue Normal? Welche Klimaziele wir (noch) erreichen können

Die Podiumsdiskussion mit

- **Elke Ludewig**, Leitung Sonnblick Observatorium, ZAMG
- **Keywan Riahi**, Leitung Energieprogramm des IIASA
- **Michael Wagreich**, Institut für Geologie, Universität Wien

wird von Bernhard Gaul, Redakteur Politik und Klima, Kurier, moderiert.

Wann? 13. Juni um 19:00 Uhr

Wo? Aula der Wissenschaften, Wollzeile 27a, 1010 Wien

Um [Anmeldung](#) wird gebeten!

- **Was?** Open Campus Day⁵

Wann? 25. Juni, von 12:00–18:00 Uhr

Wo? Klosterneuburg⁶

Euer ULV-Team

Weiterbildungsangebot

Als Teil des Projektes [Open Education Austria Advanced \(OEAA\)](#) gibt es für Lehrende und Bedienstete aller österreichischen Hochschulen an vier Dienstagen zwischen 27. September und 8. November 2022 jeweils von 13:00–15:00 Uhr die kostenlose Möglichkeit, online eine betreute OER-Weiterbildung zu absolvieren. Anmeldungen für 25 zur Verfügung stehende Plätze sind bis 13. September 2022 möglich und werden in der Reihenfolge des Einlangens behandelt. Interessierte reservieren sich bitte folgende Termine: 27. September, 4. und 18. Oktober, 8. November. Weitere Informationen unter:

<https://digitales-lehren-und-lernen.uni-graz.at/de/services/oer-weiterbildungsangebot/>

Anmeldung zum betreuten Kursangebot

<https://t95ced082.emailsys2a.net/c/157/5423175/2849/0/12176041/109/248791/bc3fda7f59.html>

Für alle OER-Interessierte gibt es auch ein Weiterbildungsprogramm ohne begleitende Betreuung. Dieses hat keine Teilnehmer*innenbeschränkung. Anmeldung über [iMooX](#).

Euer ULV-Team

Speziell für Mitglieder

Namens des ULV bedanken wir uns bei allen, die den Mitgliedsbeitrag 2022 beglichen haben. Das ist sehr hilfreich und wichtig, denn der ULV ist ein parteipolitisch unabhängiger

⁵ <https://ist.ac.at/de/open-campus/>

⁶ <https://ist.ac.at/de/campus/anreise/>



Verein, der sich allein aus den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert – und er lebt von der unentgeltlichen, ehrenamtlichen Arbeit seiner Funktionär*innen sowie seiner Mitglieder.

ULV-Mitglieder genießen eine subsidiäre Berufsrechtsschutzversicherung (Siehe dazu die Bedingungen auf der [Homepage des Dachverbandes](#)). Weiters können sie ihren Jahressteuerausgleich bei Vorlage des Einzahlungsbelegs zur ULV-Mitgliedschaft zu einer ermäßigten Honorarpauschale von ca. 450 Euro inklusive Umsatzsteuer erstellen lassen. Diese Kosten sind zur Gänze steuerlich abzugsfähig und können zu einer entsprechenden Abgabenreduktion führen (Infos unter: www.tatschl.at).

Das Konto des ULV: IBAN: AT93 6000 0000 0727 5223. Den steuerlich absetzbaren Betrag könnt Ihr im Rahmen von € 25 bis € 50 selbst bestimmen. Ihr unterstützt so unsere Tätigkeit, gewinnt eine Plattform für eigene Anliegen und seid berufsrechtsschutzversichert. Macht Eure Kolleg*innen auf die Vorzüge einer Mitgliedschaft beim ULV aufmerksam! Denn gemeinsam sind wir stärker! Informationen auf ulv.at/mitmachen.

Euer ULV-Team

Nützliche Links

Universitäten

https://www.rechnungshof.gv.at/rh/home/home/home_7/2022-16_Nebenbeschaeftigung_Professoren_FuP.pdf

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/befristete-jobs-in-der-wissenschaft-durch-staendiges-pendeln-erschoept-partnerschaften-leiden/28361408.html>

<https://www.derstandard.at/story/2000135976129/deutsche-an-oesterreichs-unis-freundliche-uebernahme>

<https://biwifo.verdi.de/branchen/hochschulen/++co++816e20dc-d2c5-11ec-8ecf-001a4a160129>

<https://science.apa.at/power-search/5705099045492230731>

Wissenschaft und Forschung

<https://www.derstandard.at/story/2000136045835/warum-will-eine-britische-ngo-eine-uni-in-ebergassing-bauen>

<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/wie-china-die-europaeische-wissenschaft-ausbeutet-18044032.html>

<https://www.diepresse.com/6142531/grammatiken-als-zeugen-von-sprachpolitik>

<https://www.zeit.de/campus/2022-05/wissenschaft-arbeitsvertraege-befristung-forschung-universitaet>

<https://science.apa.at/power-search/14052904573252635429>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wissen/forschung/2149186-Drei-Millionen-fuer-Doktoratscollege-fuer-Digitalisierung.html>

<https://science.apa.at/power-search/8197134573039805383>

<https://science.apa.at/power-search/1250166619461839793>



<https://www.ihs.ac.at/de/ueber-uns/pr/news/detail/caredemia-interviews/>

<https://www.weltderphysik.de/gebiet/leben/bildgebungsverfahren-grosses-interesse-unter-aerzten/>

Gesellschaft und Diverses

<https://www.derstandard.at/story/2000136071421/niedrige-preise-sind-oesterreichern-wichtiger-als-solidaritaet-mit-der-ukraine>

<https://www.heise.de/news/Gericht-Deutsche-Webseiten-duerfen-keine-US-Cookies-setzen-6288818.html>

<https://science.apa.at/power-search/16168021472340374978>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wissen/mensch/2148374-Von-Affenpocken-bis-Zika-eine-Auswahl-aufgetretener-Zoonosen.html>

<https://awblog.at/sie-nennen-es-lohnnebenkosten/>

<https://www.derstandard.de/story/2000135711912/wirtschaftswissenschaftler-maenner-verursachen-enorme-kosten>

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220603_OTSO129/wie-uns-das-virus-testet

https://www.rechnungshof.gv.at/rh/home/home/2022-18_Pandemiemanagement.pdf

<https://www.derstandard.at/consent/tcf/story/2000126674176/holocaust-zeitzeuge-dusan-stefancic-ich-habe-einfach-ueberlebt>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/literatur/2149540-Ein-Zeuge-unserer-Zeit.html>

Ihr habt soeben das ULVnetinfo 6/2022 gelesen. Danke!

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an

elizabetha.jenko@univie.ac.at

und

wolfgang.weigel@univie.ac.at

Wenn Ihr das ULVnetinfo regelmäßig etwa achtmal im Jahr lesen möchtet,
wendet Euch bitte an

univie@ulv.at

Kontaktmöglichkeiten:

<http://univie.ulv.at>

univie@ulv.at

<https://twitter.com/ULVUniWien>

Dachverband:

<https://www.ulv.at>

